

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die "Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierjähriglich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Annahme von Inseraten bis vormittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage "Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen "Handel und Wandel", "Feld und Garten", "Spiel und Sport" und "Deutsche Mode."

No. 45.

Sonntag, den 14. April 1907.

6. Jahrgang.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthofe "zum goldenen Ring" in Moritzdorf sollen Mittwoch, den 17. April 1907, von nachmittags 1/2 Uhr an 402 m. Stämme 10/37 cm Brusth., 15 bis 18 3384 m. Röder 8/36 cm Oberst., 285 st. Derbstangen 8/15 cm Unterst., 20 st. Heistangen 7 cm Unterst., und Donnerstag, den 18. April 1907, von vormittags 9 Uhr an 2 Am. buch. Napfiche, 4 Am. h. u. 112 Am. w. Brennholz, 2 1/2 Am. b. u. 479 Am. w. Brennkoppe, 4 Am. h. und 114 Am. w. Zäune, 227 Am. w. Asta, 18 8 Blätter, 2 Brennholz 693 Am. w. Stücke auf den Kahlschlängen in den Abt. 5, 20, 57 u. 69. Durchföhrung in Abt. 80 u. Einzelholzer in den Abt. 8 u. 9, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg, am 28. März 1907.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Verkündiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. April 1907.

* Ausrichtung des Kreises zeigt sich in diesem Frühjahr in besonders ausgedehnter Weise. Wenn auch vielfach ungünstige Witterungsverhältnisse die Erscheinung verhindert haben, so kommen doch auch noch andere, sowohl tierische wie pilzliche Schädlinge als Ursache derselben in Frage. Dazu hinzukommt, dass im Interesse aller Beteiligten, liegt im Interesse aller Beteiligten, es ergibt daher an alle Landwirte, auf deren Feldern sich Autwinterung zeigt, die Bitte, eine Mitteilung hierüber möglichst unter Beifügung einer nicht zu kleinen Probe an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt, Hauptstelle für Pflanzenschutzdienst im Königreich Sachsen, Dresden, Südbollé 2, zu senden. Dabei sind Angaben erwünscht über die Betriebsart und -Sorte, Lage des Feldes, Vorfrucht, Düngung und Zeit der Saat.

Die "Dresdner Nachrichten" von gestern berichten: "Intercosmische Zahlen gibt der im freien sozialdemokratischen Parteiorgan eröffneten Bericht über die Generalversammlung des Verbandes der Glasarbeiter. Es ist daraus zu entnehmen: Zahl der deutschen Glasarbeiter 78 000; davon organisiert 15 000. Im Jahre 1906 erfolgten Austritte 6215. Einnahmen 1906 447 574; Ressendstand nur 35 258. Diese Ziffern sind so deutlich, dass sie keiner weiteren Erklärung bedürfen. Schreißend ist noch das im Bericht zur Entwicklung für die Austritte angewandte Fremdwort "Fluctuation", welches recht wenige Arbeiter verstehen werden und jedenfalls auch nicht verstehen sollen. Als weitere Illustration des Treibens der Organisation der Glasarbeiter ist erwähnt: Gelegentlich einer Versammlung im Rahmen der Ausspruch eines Streikes bei einem Werk der bislangigen Gegend debattiert wurde, fämin zur Aufstellung die Forderungen: "Erlaubnis des Rauchens während der Arbeit" und "Verbot der Entlohnung von Arbeitern ohne die Erlaubnis des Personals." Zu verwundern ist es hiernoch wirklich nicht, wenn Arbeitgeber mit einer derartig wirkenden Organisation nichts zu tun haben wollen." — Soweit die "Dresdner Nachrichten". Wenn die Glasarbeiter daran nichtslug werden, dann kann ein solcher Verbund nichts nützen, dann ist ihnen überhaupt nicht zu helfen.

— Schönheit der Fische. Mit dem zehnten April beginnt alljährlich in allen sächsischen Flüssen und Bächen die gesetzliche Schönheit für die meisten unserer einheimischen Fischarten. So dürfen diese bis zum 10. Juni wieder gefangen noch in den Handel gebracht werden. Von der Schönung sind ausgenommen Karpfen, Hechte, Lutze, Forellen und einige andere für den Verbrauch weniger wichtige Fischarten. Dresden. In noch unausgefahrteter Weise wurde gestern nachmittag der Bahnmeister, Diplomat Otto Rech unter der Eisenbahnbrücke Chemnitzer Straße überschritten. Sein Leichnam wurde in zwei Stücke geteilt. Es gingen drei Tage über ihn weg, ehe die Leiche bemerkte wurde.

— Nach langen Bemühungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, den berüchtigten

Silberdieb, der durch seine Einbrüche in vornehme Villen seit Mitte November vorigen Jahres die Dresdner Bevölkerung beunruhigt hat, in der Person des 27 Jahre alten Schlossers und Schmiedes Dietrich Karl Hedenmann aus Norden zu ermitteln. Er wurde dingfest gemacht, als er einen Teil der Diebesbrüte, die ihm bei dem letzten Einbruch in der Südstadt in die Hände gefallen war, verkaufen wollte. In seiner Wohnung wurden Silbenwaren im Werte von ungefähr 1000 M. zum Teil von dem letzten Einbruch herührend, silberne Einbrecherwerkzeuge und ein mit sechs Patronen geladener Revolver gefunden. Hedenmann gestand auch noch längerem Zeugnen die ihm zur Last gelegten Einbrüche, neun an der Zahl, ein. Nach langer, hartnäckiger Begehung bekannte er sich schließlich, noch zu zeigen, dass er Silbersachen, soweit sie nicht bei ihm vorgefunden worden waren, an die Goldarbeiter zum Einschmelzen verkauft habe.

— Zwei hiesige Goldarbeiter haben sich des Verdachts der Diebstahl schwäbisch gemacht und einer wurde in Haft genommen, weil sie Silber und Goldfischen, die der berüchtigte Silberdieb Hedenmann gestohlen hatte, von diesem annahmen. Letzterer hat in der Haft die Namen seiner Abnehmer angegeben.

— Vom Abbruch der Augustusbrücke. Die Grundpfeler der ersten drei Bogen werden vom Montag, den 22. April an durch das Pionierbataillon Nr. 12 gesprengt werden.

— Zum Streik bei der Firma Seidel und Naumann. Auch am gestrigen Tage ist eine Einigung zwischen der Fabrikleitung und der Arbeiterschaft noch nicht erzielt worden. Am Donnerstag abend meldete sich bekanntlich eine Abordnung des ehemaligen Arbeitsausschusses der Firma, um mit dieser in erneute Unterhandlungen einzutreten. Die Firma erklärte sich bereit zu unterhandeln, und am Freitag mittag erschien die Abordnung der Arbeiterschaft um die Forderungen derselben zu unterbreiten. Es handelte sich um die allen bereits bekannten Forderungen der Arbeiter, die jedoch von der Fabrikleitung abgelehnt wurden. Nachdem vormittags der Ausschussrat der Fabrik zu einer Beratung zusammengetreten war, blieb mittags der Vorstand des Verbandes der Metallindustriellen eine weitere Sitzung ab, die den alten Forderungen der Arbeiterschaft gleichfalls nicht zustimmte, so dass die Unterhandlungen bis auf weiteres als gescheitert zu betrachten sind.

— Die Ortsgruppe Dresden des Arbeiterschutzverbandes der deutschen Holzindustrie stellte in ihrer letzten Sitzung fest, dass für die Innung 271 Betriebe mit etwa 1000 Gesellen in Frage kommen. In 184 Betrieben sind 415 Mann ausgesperrt, die übrigen arbeiten noch die Altsorte fertig und sollen dann gleichfalls ausgesperrt werden. 419 Betriebe mit 1171 Gesellen, von denen 148 Betriebe ohne Gesellen arbeiten, gehören nicht der Innung an und kommen bei der Aussperrung auch nicht in Frage.

— In dem bekannten Sanatorium des verstorbenen Dr. Lahmann auf Weißer Hirsch bei Dresden wollte seit etwa zwei Jahren mehrmals der Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar, um von einem

Reisenleid geheilt zu werden. In Begleitung des Prinzen Waldemar von Preußen befand sich u. a. auch der Hauslehrer und Erzieher des letzteren, Herr Professor Dr. phil. Karl Emil Pairet. Dieser hat vor einiger Zeit seine Stellung bei dem Prinzen Waldemar aufgegeben, um sich dauernd auf dem Weißen Hirsch niederzulassen. Professor Dr. Pairet hat nämlich mit der verwitweten Frau Dr. Lahmann verlobt und seit kurzem verheiratet. Er ist nunmehr Mittäglicher und Leiter des großen Sanatoriums geworden.

Seifersdorf (Bezirk Dippoldiswalde). Der Burgherrzessohn B versuchte eine bei seinen Eltern im Dienste stehende Magd im Teiche zu ertränken. Das bellengemerte Mädchen verlor sich in heftigem Kampf des Angreifers jedoch zu erwischen. Blutüberströmt und durchschwitzt kam es bei seiner Dienstherren wieder an, die es in liebevolle Pflege genommen hat. Der Täter ist nicht bestimmt, man vermutet, dass er Hand an sich gelegt hat. Ursache zu der traurigen Begebenheit sollen die Folgen eines Altersbeschäftigten sein.

Großenhain. Ein bedeutender Münzenfund ist am Donnerstag beim Aushechten im Kaufmann Köhne'schen Grundstück am heutigen Frauenmarkt gemacht worden. Dort stecken Mauer der mit einem modernen neu- und Ausbau des früher Zieglerischen Besitzums begrenzten Bauerns Möller-Großenhain auf eine große Anzahl ziemlich gut erhalten Silber- und Goldmünzen preußischer, braunschweigischer und französischer Prägung, die die Jahreszahl um 1750 tragen. Die Münzen — es mögen über 1000 sein — sind offenbar in den Röthen des siebenjährigen Krieges, der vielfach österreichische und preußische Einquartierungen und Exekutionen mit sich brachte, versteckt worden.

— Ein Einbrekerleid versucht hier eine Raststätte zu geben. Er mischte sich in einem Hause der Kronenstraße unter falschem Namen ein, um sich verschiedene Sachen eines Mietkollegen anzueignen und dann wieder zu verlassen. Die Wirtin hatte jedoch davon Kunde gehabt und nahm sofort die Verfolgung des Hutschen auf. Sie stellte diesen denn auch auf dem Görlitzer Bahnhofe und veranlasste ihn dort zur Auslieferung einer gestohlenen Hose, die er prompt über die feingiege gezogen. Da er sich sträubte, eine ebenfalls entwendete Uhrkette herauszugeben, so wollte die resolute Wirtin ihn zur Polizei bringen. Unterwegs gab er aber auch die Uhrkette zurück, worauf ihn die Frau laufen ließ. Es stellte sich freilich später heraus, dass der freche Dieb noch mehrere Sachen aus der betreffenden Wohnung in seinem Besitz gebracht hatte. Glücklicherweise ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Gauner in der Herberge festzunehmen. Er ist ein Haushälter aus Dresden.

Jessen bei Böhl. Am Dienstag abends 5 1/2 Uhr wurde der 86 Jahre alte Gütauswälzer Radde von hier an Stelle, wo die Dresden-Becker Bahn die von Gröbern nach Grobböhl führende Straße durchkreuzt, von einem Eisenbahngespann tödlich überfahren. Der Verunglücks war sehr kurzsichtig und schwerhörig und durfte das Unglück darauf zurückführen.

— Riesa. Der Fleischerlehrling, der vor einigen Wochen sich heimlich entfernt hatte und mit ersticktem Kleidungsstück auf dem Boden aufgefunden wurde, ist im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Harsleben. Dem Obersteiger bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Stellmachermeister Franz Moritz Steyer, wurde durch Amtsbaudirektor Dr. Hartmann, Döbeln, die ihm verliehene silberne Rettungsmedaille mit der Beschriftung, sie am weissen Bande tragen zu dürfen, überreicht.

Zittau. Einen gemeinen Nachakt beginnt ein in Zittau wohnender Arbeiter, der in einer Zittauer Fabrik beschäftigt war. In einer der letzten Nächte schädigte er dadurch seinen

Arbeitgeber, dass er absichtlich für etwa 400 M. Waren verdarb. Als der rabiote Mensch deshalb aus der Arbeit entlassen wurde, verklagte er noch obendrein seinen Arbeitgeber, zog aber die Klage bald wieder zurück. Er wurde am Donnerstag verhaftet.

Böhlitz. Die Revision des vom Schwurgericht zu Freiberg wegen vorhöchstlichen Totschlags zu 15 Jahren Justizhaus verurteilten ehemaligen Baumeisters Groß aus Böhlitz wurde am Sonnabend nach erfolgter Verhandlung vom Reichsgericht verworfen.

Nöbeldorf. Hier ereignete sich leider bei der Durchfahrt des Königs ein bedauerlicher Unglücksfall. Als der König die Weiterfahrt von Nöbeldorf nach Chemnitz fortsetzte, wollte kurz vor dem ersten der den König begleitenden Automobile der 16jährige Sohn des Gutsbesitzers Robert Richter in Nöbeldorf die Straße passieren. Dabei wurde er von dem Automobil erfasst und zur Seite gegen einen Steinhaufen an der Straße geschleudert, wo er mit gebrochenem linken Arm und rechten Fuß, sowie einigen leichten Verletzungen im Gesicht liegen blieb. Ein Chemnitzer Samariter leistete die erste Hilfe. Im Auftrage des Königs, der kein Geschäft halten ließ, erkundigte sich der Adjutant nach dem Vorgang und den Verletzungen und bat, weitere Meldungen nach dem Central-Theater in Chemnitz gelangen zu lassen, wohin sich denn auch abends noch ein Samariter mit weiteren Nachrichten über den Vorfall begab.

Leipzig. Im Auftrage der Staatsanwaltschaft wurde vor einigen Tagen ein 26 Jahre alter Buchbändler und Antiquitätsverleger, der in der Hörlstraße sein "Geschäft", ausübte, von der Kriminalpolizei festgenommen.

Der Gauner betrieb das verfehlte Handwerk des Raubtorschwindlers in großem Maßstab. Er erlich in den Tageszeitungen Annoncen, auf Grund deren er Kontakte und Bekannte mit Kauktion suchte. Er meldete sich auch Stellsuchende in großer Zahl, die sich durch die eleganten Räume des Schwindlers bestechen ließen und ihre einzigen Ersparnisse opfereten.

In drei jämmerlich großen Lokalen besitzt der Schwindler eine der Neugelt entsprechende Bureaueinrichtung. Die von dem Gauner betrogenen Personen dürften die Zahl 50 weit übersteigen. Bis heute sind uns schon mehr als 20 Fälle bekannt, in denen Stellsuchende um Beträgen bis zu 1500 Mark betrogen wurden. Nicht weniger wie 20 Personen sind es, die um ihr ganzes Vermögen gebracht wurden. In dem Bureau des Raubtorschwindlers drängen sich täglich nicht weniger als 20 Angestellte, die nichts zu tun haben und immer noch warten, ob sie nicht ihr Geld wieder zurückbekommen.

Werdau. In leichter Zeit sind in der hiesigen Umgegend wiederholt schwere nächtliche Einbrüche zu verzeichnen gewesen, ohne dass es gelungen wäre, die Einbrecher einzunehmen. So wurde wieder in vorleger Nacht in dem benachbarten Stöcken beim dortigen Fleischermeister und Ristoranteur Oskar Knoll ein schwerer Einbruch verübt, wobei der Fleischerladen fast vollständig ausgeraubt wurde.

Grimmitschau. Der 12jährige Knabe Karl Alfred Göhler reitete am 26. Januar den Schulknaben Engelhardt vom Tode des Getrinkens aus der Pleiße und erhielt jetzt von der Kreishauptmannschaft Zwönitz eine Geldbelohnung von 20 M. nebst Urkunde.

Zwickau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Walzwerk des Königin Marien-Hütte. Ein aus der Walze kommendes glühendes Stabeisen wickelte sich dem Walzer Jos. Bär um beide Beine und brachte ihm gräßliche Brandwunden bei.

Döbeln. Hier stürzte ein elektrischer Leistungsmast der Straßenbeleuchtung um, was bei einem dreizehnjährigen Knaben, Sohn eines Bergarbeiters, von den Leitungsbüchsen getroffen und schwer verletzt ward.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser trifft am 11. Mai zur Einweihung des neuen Kurchases in Wien dort wohnende Blasius wurde verhaftet.

* Wie aus Wien berichtet wird, hat Kaiser Wilhelm die Einladung des Erzherzogs Friedrich, zu Beginn des Herbstes an Hochwildsaaten teilzunehmen, angenommen. Die Jagden finden um die Mitte des September statt und dauern vier Tage; die berühmten Jagdgründe liegen auf dem Donaudelta bei Mohacs.

* Der französische Botschafter Cambon sprach dem deutschen Kaiser bei seiner Antrittsaudienz im Berliner Schloss die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich immer freundlicher zu gestalten. Kaiser Wilhelm antwortete dem neu ernannten Botschafter im gleichen Sinne.

* Das Verhältnis des Fürsten von Schwarzenberg-Sondershausen hat sich nach amtlicher Darstellung bedeutend verbessert. Die Abtümung beider Beine hat noch geblieben.

* Auf der in Berlin tagenden Volksversammlung des Deutschen Handelskongresses hielt Staatssekretär v. Poladowsky eine Rede über Deutschlands wirtschaftliche Lage, in der er erklärte, das Bild unserer wirtschaftlichen Lage sei ein sehr bestechendes. Kolonialdirektor Dernburg forderte die Anstrengungen zur Mitarbeit an den kolonialen Versorgungen auf.

* Die russischen Kriegsschiffe "Slawa", "Zborowjew" und "Bogatyr" sind nach siebenjährigem Aufenthalt in Kiel nach Kronstadt abgefahren. Beim Auslaufen des Geschwaders wurde an Bord des russischen Flaggenschiffes "Slawa" die deutsche Nationalhymne gespielt.

* Dem Reichstage ist die Denkschrift über das Kuriellisten zugegangen.

* Der sozialdemokratische Reichstagabgeordnete Ignaz Auer, der seit 1890 den Wahlkreis Glauchau-Werdau vertrat, ist im Alter von 81 Jahren in Berlin an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Österreich-Ungarn.

* Die Ausgleichsverhandlungen zwischen Österreich und Ungarn werden jetzt auf Grund eines neuen ungarischen Vorschlags fortgesetzt. Nach diesem neuen Vorschlag sollen sich die gegenwärtigen Verhandlungen nur auf das Verhältnis der beiden Reichshälfte bis zum Jahre 1917 erstrecken. Dann soll die wirtschaftliche Trennung beider Länder durchgesetzt werden.

Frankreich.

* An Stelle der am 19. April 1888 zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Übereinkunft zum Schutz an Werken der Literatur und Kunst ist ein neuer deutsch-französischer Vierjahres-Vollkommen durch den deutschen Botschafter und den französischen Botschaftsrat in Paris unterzeichnet worden.

England.

* Im Unterhaus erklärte der Staatssekretär des Außen, Grey, die Regierungsvorlage betr. die Neuordnung der Armee sei der einzige praktische Weg, um die Wehrkraft des Landes zu erhöhen. Die Neuordnung wurde der Armee Unzufriedenheit in der Organisation, hinsichtliche Bewaffnungsstärke und Säde verleiht. Die Stärke der regulären Armee könnte dabei vermindernt werden, aber ihr Zulassungsvermögen würde zunehmen, und England würde imstande sein, in einem gefährlichen Kriege eine größere Streitmacht in kürzerer Zeit und besser ausgerüstet als jemals vorher noch auswählen zu können.

* Die geheimnisvollen Bulver- und Patronenfunde in verschiedenen Orten rufen im ganzen Lande ungeheure Aufregung

hervor, um so mehr, da immer neue Verstecke mit Munition entdeckt werden. So fand die Polizei der Hafenstadt New Castle in einem Privathaus 31.000 Gewehr- und Pistolenpatronen. Ein dort wohnender Blasius wurde verhaftet.

Holland.

* Die Gründung der zweiten Friedenskonferenz im Haag ist von der Regierung auf den 15. Juni 2 Uhr nachmittags festgesetzt worden. Generalstabschef der Konferenz wird Dr. Douwe van Troostwijk.

Schweden.

* Mit der Trennung von Norwegen haben sich die Schweden vereinigt in ungeahnter Weise entwickelt. Die Regierung hat daher beschlossen, allen Schwedengilden, die auch jugendliche Mitglieder aufnehmen und die Waffe geweihten, um so mehr, da immer neue Verstecke mit Munition entdeckt werden. So fand die Polizei der Hafenstadt New Castle in einem Privathaus 31.000 Gewehr- und Pistolenpatronen. Ein dort wohnender Blasius wurde verhaftet.

* Die Gründung der zweiten Friedenskonferenz im Haag ist von der Regierung auf den 15. Juni 2 Uhr nachmittags festgesetzt worden. Generalstabschef der Konferenz wird Dr. Douwe van Troostwijk.

Holland.

* Mit der Trennung von Norwegen haben sich die Schweden vereinigt in ungeahnter Weise entwickelt. Die Regierung hat daher beschlossen, allen Schwedengilden, die auch jugendliche Mitglieder aufnehmen und die Waffe geweihten,

um so mehr, da immer neue Verstecke mit Munition entdeckt werden. So fand die Polizei der Hafenstadt New Castle in einem Privathaus 31.000 Gewehr- und Pistolenpatronen. Ein dort wohnender Blasius wurde verhaftet.

Italien.

* Zwischen Deutschland, Frankreich, England und Spanien einerseits und der marokkanischen Regierung andererseits soll ein Abkommen über Errichtung einer Station für drahtlose Telegraphie in Marokko getroffen werden.

* Die Konzession in Casablanca (Marokko) hielt unter dem Vorzeichen des französischen Komitees eine Sitzung ab und reichte an das diplomatische Corps in Tangier eine Beschwerde gegen den Gouverneur der Stadt, der nichts für die Sicherheit der dortigen Europäer tut. Die vor einiger Zeit an den Sultan gerichtete Beschwerde blieb ohne jede Erwidern.

Deutscher Reichstag.

Am 10. d. nahm der Reichstag nach den Oberfeiern seine Arbeit wieder auf.

Das Abendessen der inzwischen verhorbenen Abgeordneten d. Kreisbergs (Btr.) und Kauer (Soz.) wird durch Erdeben von den Söhnen geacht.

Der Gesetzeswurf betr. den Gütekennzeichnungswettbewerb wird nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Metallarbeits-Gesetzes, beginnend mit dem Gesetz des Reichstags des Innern.

Abg. Triebborn (Btr.): In dem letzten Reichstag ist die sozialpolitische Erlegung sehr unzureichend gewesen. Wenn Abg. Triebborn einmal die Gesetzmäßigkeiten wollen keine papierne soziale Erfahrung, so müsse ich Ihnen sagen, dass seine Reden auch keine Taten sind; die zuständigen Kommissionen sind weit gegen die freiliegenden Stimmen angenommen worden. Ich sage gegen das Zentrum jetzt schon aus: Es kann nicht zu sagen, ob wir den Freisinn verschämt und unverschämt sind. Wenn ich sage, dass keine Reden aus seines Zeichens Wirklichkeit sind, dann ist es nicht so, dass die sozialdemokratischen Abgeordneten darüber bestimmt haben. Die sozialdemokratischen Abgeordneten, wie sie z. B. bei Herrn Richter stattfinden, müssen bestätigt werden; anderen Wörtern gegenüber finden alle möglichen Schikanen Anwendung, und alle Stimmen werden auf die Gewalt gewährt. Ein sozialer Mittellandsstaat ist dringend erforderlich.

Abg. Schlemmer (Btr.): Ich möchte Ihnen auch über Ihre Verantwortung, oder Arbeit, die in einem sozialistischen Gewerbe übergehen, in der Verstärkung verbleiben. Ein Gewerbedienst ist unter sozialistischen Gewerbetreibenden in der Handwerkskammer. Dieser muss nach Möglichkeit eingerichtet oder gar bestellt werden. Nach bestellbar sind die Gewerbetreibenden. Die wird man obenrein noch angekündigt. Die Beamten, die oft die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Mitgliedern des Repräsentantenhauses in einem Schreiben erfuhr, seine Eisenbahnpolitik öffentlich darzulegen, damit das allgemeine Misstrauen gegen ihn beseitigt würde. Der Präsident hat schon verschiedene Male diese Geläuterei versprochen, ihre Abgabe aber immer wieder verzögert.

Italien.

* Zwischen Deutschland, Frankreich, England und Spanien einerseits und der marokkanischen Regierung andererseits soll ein Abkommen über Errichtung einer Station für drahtlose Telegraphie in Marokko getroffen werden.

* Die Konzession in Casablanca (Marokko) hielt unter dem Vorzeichen des französischen Komitees eine Sitzung ab und reichte an das diplomatische Corps in Tangier eine Beschwerde gegen den Gouverneur der Stadt, der nichts für die Sicherheit der dortigen Europäer tut. Die vor einiger Zeit an den Sultan gerichtete Beschwerde blieb ohne jede Erwidern.

Deutscher Reichstag.

Am 10. d. nahm der Reichstag nach den Oberfeiern seine Arbeit wieder auf.

Das Abendessen der inzwischen verhorbenen Abgeordneten d. Kreisbergs (Btr.) und Kauer (Soz.) wird durch Erdeben von den Söhnen geacht.

Der Gesetzeswurf betr. den Gütekennzeichnungswettbewerb wird nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Metallarbeits-Gesetzes, beginnend mit dem Gesetz des Reichstags des Innern.

Abg. Triebborn (Btr.): In dem letzten Reichstag ist die sozialpolitische Erlegung sehr unzureichend gewesen. Wenn Abg. Triebborn einmal die Gesetzmäßigkeiten wollen keine papierne soziale Erfahrung, so müsse ich Ihnen sagen, dass seine Reden auch keine Taten sind; die zuständigen Kommissionen sind weit gegen die freiliegenden Stimmen angenommen worden. Ich sage gegen das Zentrum jetzt schon aus: Es kann nicht zu sagen, ob wir den Freisinn verschämt und unverschämt sind. Wenn ich sage, dass keine Reden aus seines Zeichens Wirklichkeit sind, dann ist es nicht so, dass die sozialdemokratischen Abgeordneten darüber bestimmt haben. Die sozialdemokratischen Abgeordneten, wie sie z. B. bei Herrn Richter stattfinden, müssen bestätigt werden; anderen Wörtern gegenüber finden alle möglichen Schikanen Anwendung, und alle Stimmen werden auf die Gewalt gewährt. Ein sozialer Mittellandsstaat ist dringend erforderlich.

Abg. Schlemmer (Btr.): Ich möchte Ihnen auch über Ihre Verantwortung, oder Arbeit, die in einem sozialistischen Gewerbe übergehen, in der Verstärkung verbleiben. Ein Gewerbedienst ist unter sozialistischen Gewerbetreibenden in der Handwerkskammer. Dieser muss nach Möglichkeit eingerichtet oder gar bestellt werden. Nach bestellbar sind die Gewerbetreibenden. Die wird man obenrein noch angekündigt. Die Beamten, die oft die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Von Nah und Fern.

Revision der Saargruben.

Die Saargruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leichten Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfältigen amtlichen Prüfung der dortigen bergbaulichen Einrichtungen. Sämtliche Gruben des Saarreviers wurden von einer Kommission, die unter Leitung des Oberberghauptmanns v. Belsen stand, einer sorgfältigen genauen Revision unterzogen.

Zur Bekämpfung der Pockenepidemie in Westpreußen die Befreiung der Stadt durch verschiedene Maßnahmen. Wie von dort berichtet wird, wurden von leicht Gendarmerien eskortiert, flüchtige italienische Arbeiter aus dem Lager vor dem Fort Montigny in die Polizeiabteilungen und die einzigen zahlungsfähigen Gewerbetreibenden sind, laufen bei dem Gewerbetreibenden oben auf den Märkten. Für die eingetragenen Gewerbe ist es nicht mehr nur die kleinen Gewerbe und die Schuhmacher wichtig. Hier sollte die Erlegung eingreifen!

Hierauf verzog sich das Haus.

Zur Entfernung der Asbestgruben.

Die Asbestgruben, die sich in letzter Zeit in den Bergwerken des Saargebiets ereignet haben, sind Veranlassung zu einer sorgfält

Nach Gottes unerforschlichen Ratschluss ver-
schied heute nachmittag 5 Uhr mein heiss-
geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Herr Fleischerei- und Hausbesitzer

Ernst Friedrich Findeisen

im 48. Lebensjahr.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigt
dies hierdurch sehr zerstört an.

Moritzdorf, den 11. April 1907.

Die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. April, nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Turnverein „Jahn“ zu Ottendorf-Moritzdorf.

Da sich erfahrungsgemäß alljährlich bei Eintritt der milderen Jahreszeit die Lust zum Turnen einstellt, bitten wir alle diejenigen Herren, welche den gesunden und unterhaltenden Sport des Turnens üben wollen, sich in obenbezeichneten Turnverein anzumelden. Besonders fordern wir die zum Militär ausgehobenen Herren, soweit sie noch nicht einem Turnverein angehören, auf, sich bei uns anzumelden, da für sie die Turnstube einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bietet. Auch fordern wir die Jünglinge, welche Ostern die Schule verlassen haben auf, sich unserer Jünglings-Klasse anzuschließen. Das Vereinslokal befindet sich im „Gasthof zum schwarzen Ross.“ Die Turnstunden werden Dienstag und Sonnabend abends abgehalten.

Der Turnrat.

J. B. Uhlig.



Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck sind
stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Zithermusikalien.

Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 46.

Volkslieder-Album für Zither.

100

der beliebtesten Volkslieder für eine Mittelstimme mit leichter Zitherbegleitung, oder für Zither allein ausführbar, bearbeitet von

Georg Keller,

N. 1—100 in einem Band, schön und stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gummi-Stempel

• zu Original-Fabrikpreisen •

liest schnellstens

Hermann Rühle, Buchhandlung
Ottendorf-Okrilla.

Reich illustriertes Musterbuch

und Preisliste über:

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungscassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte, Schilder u. s. w., Signierschriften steht Interessenten zur Einsicht zur Verfügung.

Meißner Ofen-Niederlage

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie älteren Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

Strass. Spielkarten

hält stets auf Lager
die Buchhandlung.

Geschäfts-Verlegung!

Einem geehrten Publikum von Ottendorf-Okrilla und Umgegend
zur ges. Kenntnisnahme, daß ich meine

„Schlosserei“

und

Fahrradreparatur-Werkstatt

von Ottendorf, Kirchstraße Nr. 21, nach Grossokrilla No. 37 d (im Grundstück der Buchdruckerei) verlege.

Es wird jederzeit mein Bestreben sein, alle mit übergebenen Arbeiten in zufriedenstellender, sachgemäßer Weise bei Berechnung billiger Preise zur Ausführung zu bringen und bitte mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Kurt Kunath.

Mehrere

Anhefter und Einträger einige Mädchen

zum Einpapieren werden in dauernde Stellung gesucht.

August Walther & Söhne.
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Stock-Auktion!

Sonntag, den 14. April, nachm. 4 Uhr,
kommen in Cunnersdorf die auf Herrn
Lehmans Grundstück oberhalb der Medinger
Papierfabrik austehenden

Stöcke

parzellweise zur Versteigerung.
Pohle.

Zum sofortigen Antritt geucht

tüchtig. Bierkutscher

Meld. niederzufl. in der Exped. d. Bl.
für sofort zur Innenarbeit geucht

junger Mann

von 16 bis 17 Jahren.

Brauerei Grünberg b. Hermendorf.

Pulsnitzer

Korbmann

kommt vor Ende April.

Feine Wäsche

wird zum

Waschen

und

Plätten

angenommen.

Frau E. Schmidt, Großokrilla 37 d.

Bierkutscher

frisch, nüchtern, mit guten Bezeugnissen, sofort

gestellt von

W. Feyer's Nachfolger

Inh. Carl Pfeifer, Königstraße, Tropfmarkt 4.

Stets frische, garantiert reine

Eiernudeln

pro Pfund 50 Pf.

nur von den feinsten ungarnischen Kaiserauszung

hergestellt, daher beste Qualität.

Paul Oehmichen,

Bäckerei u. Konditorei, Königsbrückstr. 15.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders

für Bejahrte ungeniert.

Alle Rundläufe unter Garantie in 3 Std.

Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der

Unterricht wird auch Sonntags erteilt:

Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal

kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-

teilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,

Institut: Dresden-A., Maternistraße 1.

Fenstervorsetzer

hält stets auf Lager

die Buchhandlung.

Bestellungen

auf

Zeitschriften

aller Art
nimmt entgegen

H. Rühle, Groß-Okrilla.

Schlachtwiech-Preise

auf dem Schlachtwiechhof zu Dresden
am 12. April 1907.

Zum Auftrieb waren gekommen: 266 Schafe
182 Kalben und Kühe, 210 Bullen 286 Rinder
697 Schafe und 1528 Schweine, zusammen
4336 Schlachtwieche. Es ergaben sich für 50
Rinder: Schafe Lebendgewicht 28—44 Mf.
Schlachtwiech 62—82 Mf., Kalben und
Kühe Lebendgewicht 28—42 Mf., Schlachtwiech
58—76 Mf., Bullen Lebendgewicht
35—46 Mf., Schlachtwiech 65—80 Mf.
Rinder Lebendgewicht 48—57 Mf., Schlachtwiech
76—89 Mf., Schafe Lebendgewicht
30—45 Mf., Schafe Schlachtwiech 77 bis
87 Mf., Schweine Lebendgewicht 38—44 Mf.
Schlachtwiech 50—57 Mf.

Produktionspreise.

Dresden | 12. April. Stimmung: Fest.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weizen, neuer
76—78, brauner, neuer, 76—78 kg 166 bis
274, russischer, rot, 191—198, amerikanischer
Spring — — —, do Ranjas 191 bis 197
do. weizen — — — Roggen, pro 1000 kg
netto: südl. weizen, älter, 74—76 kg 39—161
do. neuer, 70—74 kg, 153—158, preußischer
— — — russischer 147—149, Gerste, pro
1000 kg netto: südl. 145—155, schlesische
und polnische 165—180, böhmische und
mährische 185—205, Futtergerste 132—142
Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, älter
164—150 do. neuer, 142—143, russischer
neuer 145—149. Mais, pro 1000 kg netto
Cinquain 185—190, rumänischer großfrüchtig
— — — ungarischer Gelbhahn — — —
Weizen pro 100 kg netto, 140—150, Bock-
weizen, pro 1000 kg netto: inländische
und fremde 185—190. Dinkel, pro 1000 kg
2. 15,50 Mf., Mais, pro 100 kg netto: 15,50
Saff 28—30,20 Futtermel 13,00—13,20
netto: Winterrapso, südl. trocken, 190—
195, do. feucht 168—178 Leinsaat, pro
100 kg netto: feinste besetzte 220—232
je einer 120—235, mittlere 160—220.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 14. April 1907.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.

Diebingen.

Sonntag, den 14. April 1907.

Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Radem, 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Radem, 2 Uhr Unterredung mit den Jung-
frauen.